



LEHRGANGSBESCHREIBUNG

LEHRGANG QUEERE JUGENDARBEIT 2025

Stand April 2025

Inhalt

LEHRGANGSBESCHREIBUNG QUEERE JUGENDARBEIT	3
KURZBESCHREIBUNG	3
ZIELGRUPPE UND TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	3
UMFANG UND AUFBAU	3
KRITERIEN FÜR DEN LEHRGANGSABSCHLUSS	4
BESCHREIBUNG DER LEHRGANGSMODULE	4
1. Einführung in die Queere Jugendarbeit - 14 UE	4
2. Lebenswelten: Queere Jugendliche - 14 UE.....	5
3. Queer und Behinderung - 7 UE.....	5
4. Queere Jugendarbeit in der Praxis - 14 UE.....	6
5. Fachtag: Queere Vereine in Wien - 3 UE	6
6. Intersektionale Ansätze in der Queeren Jugendarbeit - 7 UE.....	7
7. Queer und Flucht - 3 UE	7
8. Queer & Religion - 4 UE.....	8
9. Queer & Gesund - 14 UE.....	8
10. Niederschwellige Kontaktaufnahme und Beratungssettings	9
on- und offline - 7 UE	9
11. Praxistransfer und Reflexion - 7 UE	9
LERNERGEBNISSE UND QUALIFIKATION	10
MODULE - Referent*nnen - ÜBERBLICK 2025	11

LEHRGANGSBESCHREIBUNG QUEERE JUGENDARBEIT

KURZBESCHREIBUNG

Dieser Lehrgang verbindet relevante theoretische und praktische Ansätze der queeren Jugendarbeit. Der Arbeitsprozess beinhaltet sowohl die Erweiterung des Wissens als auch den Fokus auf die Entwicklung einer differenzierten pädagogischen Haltung für die Praxis. Es werden weitreichende Strategien für die alltägliche Arbeit von Jugend- und Sozialarbeiter*innen (und Personen, die im sozialpädagogischen Kontexten arbeiten), um queere Jugendliche bestmöglich zu unterstützen.

INHALTE

- Grundlagen der queeren Jugendarbeit
- Lebenswelten: Queere Jugendliche
- Coming Out
- Queere Jugendarbeit in der Praxis
- Queer und Flucht sowie intersektionale Ansätze in der queeren Jugendarbeit
- Queer und gesund
- Niederschwellige Kontaktaufnahme und Beratungssettings

ZIELE

- Kompetenz erwerben, um Inhalte zu queeren Themen pädagogisch für die Zielgruppe aufzubereiten
- Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt erwerben
- Verständnis zu den verschiedenen Lebensrealitäten queerer Jugendlicher und junger Erwachsener und deren spezifischer Herausforderungen entwickeln
- Soziale Medien als Teil queerer Lebensrealität kennenlernen und verstehen
- Theorie mit der Praxis im Alltag der Jugendarbeit verknüpfen
- Diskriminierungssensible und professionelle Haltung erwerben

ZIELGRUPPE UND TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung des IFP-Grundkurses Jugendarbeit, eine mindestens 6-monatige Tätigkeit in der Jugendarbeit in Wien oder einem angrenzenden Bereich. Basiskenntnisse zu queeren Themen sind von Vorteil aber keine Voraussetzung zur Teilnahme am Lehrgang.

UMFANG UND AUFBAU

Der Lehrgang umfasst insgesamt 91 Unterrichtseinheiten in Form von Tagesseminaren im Gesamtzeitraum von ca. 6 Monaten. Die Einheiten finden am WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik und in Räumlichkeiten von Selbstvertretungsorganisationen der queeren Community in Wien statt. Der Großteil des Unterrichts findet in Präsenz statt, es werden aber auch andere Settings wie beispielsweise Exkursionen, ein World Café und Online Formate zum Einsatz kommen.

KRITERIEN FÜR DEN LEHRGANGSABSCHLUSS

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss ist die regelmäßige und aktive Teilnahme am Lehrgang sowie die Durchführung eines kleinen Abschlussprojektes (zeitlicher Aufwand ca. 15 UE). Dieses wird in Form eines Projektberichtes am Ende des Lehrganges präsentiert. Ist die Durchführung eines Projektes nicht möglich, kann auch ein schriftliches Praxisportfolio abgegeben werden. Dieses basiert auf den im Reflexionsmodul besprochenen Kursinhalten, wobei sich diese auf die jeweiligen beruflichen Kontexte beziehen sollen.

BESCHREIBUNG DER LEHRGANGSMODULE

1. Einführung in die Queere Jugendarbeit - 14 UE

Ziele:

Ziel dieses Moduls ist es, dass sich die Teilnehmer*innen kennenlernen und es zu einer ersten Verortung innerhalb ihres beruflichen Alltags in Bezug auf queere Zielgruppen und Inhalte kommt. Ablauf und Inhalte des Lehrgangs werden vorgestellt, Fragen geklärt und die Erwartungen der Teilnehmer*innen eingeholt bzw. geklärt.

Schlüsselbegriffe, die im pädagogischen Alltag mit queeren Jugendlichen unerlässlich sind, werden ebenso erarbeitet, wie eine gemeinsame Haltung für den gesamten Lehrgang. Ebenso sollen etwaige Berührungängste mit der Thematik und stereotype Vorannahmen reflektiert und abgebaut werden. Anschließend soll ein Überblick über die Entwicklung und Bedeutung von queeren politischen Bewegungen aus intersektionaler Perspektive u.a. anhand von Beispielen aus Österreich gewonnen werden.

Inhalte:

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Entwicklung einer professionellen Haltung zum Thema und in der Gruppe & Reflexion der eigenen Haltung und Abbau von stereotype Vorannahmen
- Abklärung der Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs
- Besprechung Abschlussprojekt
- Einführung in die Vielfalt sexueller und geschlechtlicher Identitäten
- Historische Entwicklung und Bedeutung von queeren Communities aus intersektionaler Perspektive mit Fokus auf Österreich
- Historische und aktuelle Entwicklung relevanter rechtlicher Aspekte in Österreich
- Annäherung an den aktuellen akademischen und aktivistischen Diskurs (z.B. Positionierungen und Sprachgebrauch)
- Grundlagen der Gender Studies & Queer Theory für die praktische Arbeit mit queeren Jugendlichen

2. Lebenswelten: Queere Jugendliche – 14 UE

Ziele:

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmer*innen mit den Lebensrealitäten queerer Jugendlicher auseinander. Es soll ein Verständnis dafür entwickelt werden, was es bedeutet, als junger Mensch in einer heteronormativen Gesellschaft aufzuwachsen und welche Herausforderungen sich dadurch für verschiedene Lebensbereiche ergeben. Das im ersten Modul erworbene Wissen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt wird vertieft. Des Weiteren werden sich die Teilnehmer*innen mit dem Thema Social Media als Teil der Lebensrealität queerer Jugendlicher und junger Erwachsener in all ihrer Widersprüchlichkeit auseinandersetzen.

Inhalte:

- Besonderheiten geschlechtlicher und sexueller Identitäten
- Intersektionale Diskriminierungserfahrungen und Minderheitenstress
- Lebensphase Jugend und Gender- bzw. sexuelle Identität
- Coming Out
- Queere Jugendliche und Institutionen
- Bedeutung von Peergruppen
- Queere Jugendliche und ihr familiäres Umfeld
- Intergeschlechtlichkeit
- Trans* Identität
- Social Media: Raum queerer Wissensvermittlung oder Motor für queerfeindlichen Hass?

3. Queer und Behinderung – 7 UE

Ziele:

Die Teilnehmer*innen bekommen einen Einblick in ein Thema, dass in der Jugendarbeit häufig übersehen wird: Queer und Behinderung. Nicht selten wird behinderten Jugendlichen eine queere Identität abgesprochen, oder es wird unsichtbar gemacht, dass queere Jugendliche, eben nicht nur queer sind - sondern viele verschiedene Identitäten und Erfahrungen mitbringen. Mehrfachdiskriminierungen gilt es zu erkennen und diesen durch professionelles Handeln entgegenzuwirken. Dabei können Räume geschaffen werden, die es queeren Jugendlichen mit Behinderungen möglich machen, an Angeboten teilzunehmen.

Inhalte:

- Wissenserwerb zu dem Thema Queer und Behinderung im Kontext der Jugendarbeit
- Reflexion des eigenen Arbeitsumfeldes

4. Queere Jugendarbeit in der Praxis – 14 UE

Ziele:

In diesem Modul lernen die Teilnehmer*innen das QWir - queere Jugendzentrum in Wien kennen. Sie erfahren, welchen Beitrag die Jugendarbeit in der Arbeit mit queeren Jugendlichen leistet. Von den Räumlichkeiten bis zum pädagogischen Alltag sollen Gestaltungsmöglichkeiten gefunden werden, die queere Lebensrealitäten miteinbeziehen. Gemeinsam werden Tools entwickelt, die für die Umsetzung von Jugendarbeit unter queeren Aspekten hilfreich sind. Die Teilnehmer*innen lernen unterschiedliche Settings kennen und wie sich diese auf die Zielgruppenarbeit auswirken. Des Weiteren setzen sich die Teilnehmer*innen damit auseinander, wie Themen rund um geschlechtliche und sexuelle Vielfalt innerhalb der eigenen Organisation gelebt werden.

Inhalte:

- Kennenlernen des QWir - queere Jugendzentrum in Wien
- Queer als Querschnitt und als Schwerpunkt in der außerschulischen Jugendarbeit
- Raumgestaltung: Wie kann ein Safer Space geschaffen werden? Möglichkeiten und Grenzen
- Pädagogische Settings und ihre spezifischen Herausforderungen im Kontext Queerer Jugendarbeit
- Umgang mit Homophobie – als Jugendarbeiter*in im üblichen Jugendarbeits- bzw. Zentrum-Setting
- Spezifische Angebote für die Zielgruppen in Bezug auf geschlechtliche und sexuelle Identität
- Fallbeispiele
- Verschiedene Organisationsebenen und wie sie wirken
- Umgang mit Diskriminierung innerhalb des Teams und der Organisation

5. Fachtag: Queere Vereine in Wien – 3 UE

Ziele:

Teilnehmer*innen haben in diesem Modul die Möglichkeit verschiedene queere Vereine und Organisationen in Wien kennenzulernen und sich mit ihnen zu vernetzen. lernen in diesem Modul den pädagogischen Alltag eines bestehenden Jugendzentrums für queere Jugendliche kennen. Ziel ist es, Ideen für die Umsetzung einer Einrichtung für queere Jugendliche zu bekommen und einen Praxisaustausch zu ermöglichen.

Inhalte:

- Kennenlernen queerer Vereine in Wien

6. Intersektionale Ansätze in der Queeren Jugendarbeit - 7 UE

Ziele:

Junge Menschen sind mehr als nur queer - und mehr als ihre Gruppenzugehörigkeit. Sie haben das Recht, in ihrer Individualität wahrgenommen zu werden. Sie gehören manchmal privilegierten Gruppen oder anderen Minderheiten bzw. diskriminierten Gruppen an. Das Ziel dieses Moduls ist es, einen intersektionalen Zugang zur Lebenssituation queerer Jugendlicher in der Gesellschaft zu erarbeiten. Dadurch entsteht ein Verständnis dafür, welche Bedeutung der Verschränkung verschiedener Diskriminierungsformen in der Arbeit mit Jugendlichen zukommt.

Inhalte:

- Wissenserwerb und Vertiefung zum Thema Was ist Intersektionalität? –
- Reflexion der eigenen Positionierung (Privilegien, Erfahrungswissen) in Bezug auf das eigene Arbeitsumfeld
- Diskriminierungsreduzierte Sprache und diskriminierungskritische Handlungskompetenzen (v.a. Empowerment, Intervention, Bündnisse)
- Intersektionale Zugänge und Methoden in der queeren Jugendarbeit
- Intersektionale Aspekte in der Beratung queerer Jugendlicher
- Intersektionale Zugänge in Bezug auf das eigene Team
- Raum zur Besprechung möglicher Abschlussprojekt

7. Queer und Flucht - 3 UE

Ziele:

Die Teilnehmer*innen bekommen Einblicke in die spezifischen Herausforderungen, die sich stellen, wenn der Grund für die Flucht eine queere Identität ist. Besonders im Fokus stehen dabei Aspekte zur Beratung von queeren Jugendlichen mit Fluchthintergrund.

Inhalte:

- Rechtliche Aspekte im Asylverfahren im Zusammenhang mit einer queeren Identität
- Besondere Herausforderungen für LGBTIQ*-Geflüchtete
- Sprache als Schlüsselaspekt in der Beratung
- Intersektionale Aspekte in der Beratung queerer Jugendlicher

8. Queer & Religion - 4 UE

Ziele:

Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit einen Einblick dafür zu bekommen, welche Rolle Religion in Zusammenhang mit queeren Lebensrealitäten in der Jugendarbeit spielt. Dafür werden Personen eingeladen, die langjährige Erfahrungen in der Jugendarbeit haben und sich mit verschiedenen Religionen auseinandersetzen.

Inhalte:

- Queere Communities in verschiedenen Religionen
- Herausforderungen und Empowerment
- Vereinbarkeit von Queer sein und Religion
- Konzept Homonationalismus

9. Queer & Gesund - 14 UE

Ziele:

Die Gesundheit von queeren Menschen hat verschiedene Facetten, die hier in ihrer ganzen Vielfalt angesprochen werden. Eines der Ziele dieses Moduls ist es, Wissen über sexuelle, psychische und physische Gesundheit zu vermitteln. Teilnehmer*innen lernen in diesem Modul, wie sie Jugendliche gezielt unterstützen können, einen guten Umgang mit eigenen und fremden Grenzen zu finden. Die Bedeutung von Minderheitenstress für Jugendliche und Präventionsmaßnahmen werden erarbeitet.

Inhalte:

- Lustfreundlichkeit als Prinzip der sexuellen Bildung
- Sexuelle Bildung und Gesundheit
- Minderheitenstress und psychische Gesundheit
- Präventionsmaßnahmen zu psychischer und physischer Gesundheit
- Risikoverhalten
- Konsens als Prinzip
- Spezifische Beratungseinrichtungen

10. Niederschwellige Kontaktaufnahme und Beratungssettings on- und offline – 7 UE

Ziele:

Auf Basis des [bOJA Leitfadens für Beratung in der Jugendarbeit](#) werden Grundkompetenzen für die (Online) Beratung queerer Jugendlicher und die Gestaltung von Inhalten zu queeren Themen für Social Media erworben. Die Teilnehmer*innen erarbeiten gemeinsam die besondere Bedeutung des Internets für queere Jugendliche. Es entsteht ein Überblick über die verschiedenen Angebote und virtuellen Räume, die junge Menschen nutzen. In diesem Modul bearbeiten die Teilnehmer*innen außerdem das Thema Gaming und queere Communities und wie das in der Jugendarbeit eingesetzt werden kann.

Inhalte:

- Unterschiedliche Beratungssettings
- Beratung queerer Jugendlicher
- Online Beratung als wesentliches Unterstützungsangebot und digitale Kompetenzen
- Internet und Social Media als Möglichkeitsraum – Risiken und Chancen (u.a. sicheres Dating)
- Überblick über bestehende Angebote für queere Jugendliche
- Fallbeispiele
- Elternarbeit als Teil von Jugendarbeit
- Grenzen und Herausforderungen
- Queere Repräsentationen in Videospiele
- Möglichkeiten der Beratung in Zusammenhang mit Gaming

11. Praxistransfer und Reflexion - 7 UE

Ziele:

Im letzten Modul reflektieren die Teilnehmer*innen gemeinsam die Inhalte des Lehrgangs. Die durchgeführten Projekte und Arbeiten werden in der Gruppe präsentiert. Der Praxistransfer des Erlernten soll gesichert werden. Das Modul beinhaltet außerdem die Evaluierung des Lehrgangs über Rückmeldungen an die Lehrgangsleitung.

Inhalte:

- Verortung queerer Jugendarbeit in den verschiedenen Arbeitsfeldern
- Präsentation Abschlussprojekte

- Abschließende Reflexion über die Inhalte und Prozesse des Lehrganges
- Raum für Austausch und offene Fragen
- Feedback an die Lehrgangslleitungen

LERNERGEBNISSE UND QUALIFIKATION

Die Absolvent*innen des Lehrgangs

- kennen ein breites Spektrum an Zusammenhängen und Methoden zu queeren Themen und sind in der Lage entsprechende Inhalte bedürfnisorientiert/situationsspezifisch auszuwählen und methodisch aufzubereiten.
- verfügen über ein breites Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.
- sind sich der Lebensrealitäten queerer Jugendlicher und junger Erwachsener bewusst und sind sensibilisiert auf ihre spezifische Herausforderungen.
- sind in der Lage Jugendliche in Beratungssituationen zu unterstützen und können auf spezialisierte Einrichtungen und Unterstützungsangebote hinweisen.
- können Theorie und Praxis im Alltag der Jugendarbeit verknüpfen.
- erwerben Kompetenzen zur Gesundheitsförderung queerer Jugendlicher.
- wenden eine diskriminierungsreduzierte Sprache an.
- bekommen einen Blick auf die intersektionalen Aspekte queerer Jugendarbeit.
- erarbeiten eine diskriminierungssensible und professionelle Haltung.
- können die historische und politische Dimension von Gender erfassen und erkennen ihre Bedeutung in der Arbeit mit Jugendlichen.

MODULE - Referent*nnen - ÜBERBLICK 2025

	Seminar	Referent_innen	Datum	UE
1	Einführung in die queere Jugendarbeit	Shenja Vasanthi Kumari Danz Luise Wickrat	20. & 21.02.2025	14
2	Lebenswelten: Queere Jugendliche	Kelly Kosel Ben Russell Florian Deppert (VARGES)	06. & 07.03. 2025	14
3	Queer und Behinderung	Jupiter Osakwe Sascha Seidel	20.03.2025	7
4	Queere Jugendarbeit in der Praxis	Ines Pazdera Mäx Mareš	03 & 04.04.2025	11
5	Fachtag: Queere Vereine in Wien	Türkis-Rosa-Lila Villa Tipp Courage Cha(i)nge a_way trans and non binary youth vienna	04.04.2025	3
6	Intersektionale Ansätze in der queeren Jugendarbeit	Shenja Vasanthi Kumari Danz Mariam Malik	23.04.2025	7
7	Queer und Flucht	Queer Base	24.04.2025	3
8	Queer und Religion	Özlem Durak Johanna Walpoth Shenja Vasanthi Kumari Danz	24.04.2025	4
9	Queer und Gesund	Ines Pazdera Stefanie Rappersberger	19.05.2024	14
10	Niederschwellige Kontaktaufnahme und Beratungssettings on- und offline	Stefanie Rifkin WIENXTRA-Jugendinfo	13.06.2025	7
11	Praxistransfer und Reflexion	Shenja Vasanthi Kumari Danz Luise Wickrat	27.06. 2025	7